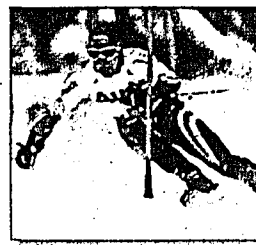




**PREMIERE DES TAGES I**  
Mika Häkkinen klassierte sich bei seinem Rallye-Debüt in Finnland als 30. **11**



**PREMIERE DES TAGES II**  
Daron Rahlves gewinnt als erster Amerikaner die Weltcup-Hahnenkamm-Abfahrt. **11**



**PREMIERE DES TAGES III**  
Der Finne Kalle Palander feierte seinen ersten Weltcup-Sieg im Slalom. **12**



**PREMIERE DES TAGES IV**  
Sébastien Loeb hat zum ersten Mal «offiziell» die Rallye Monte Carlo gewonnen. **18**

## VOLKS BLATT | NEWS

### Top-Ten-Platz für Laghi

**SNOWBOARD** – Michel Laghi erreichte beim Parallel-Riesentorlauf im französischen Alpe d'Huez den siebten Rang unter 78 Teilnehmern. Als Qualifikations-Zehnter sicherte sich Laghi einen Platz im Achtelfinale, wobei er seinem Gegenüber in den zwei Läufen jeweils rund zwei Sekunden abnahm und somit ins Viertelfinale vorstieß. «Nach dem schlechten Start versuchte ich zu attackieren, fuhr aber eine zu gerade Linie und verpasste ein Tor, womit ich mir eine Penaltytime von rund zwei Sekunden einhandelte», schildert Laghi den ersten Viertelfinal-Lauf. Im Rerun stürzten beiden Fahrer kurz nacheinander und kreuzten die Ziellinie beinahe gleichzeitig, wobei Laghi wegen der Penaltytime den Kürzeren zog. «Ich bin zufrieden, es wäre zwar mehr dringegen, ich konnte aber ein paar wichtige Weltcupunkte sammeln», so Laghi, der am Samstag im Rahmen der Landesmeisterschaften an der Nokia Snowboard Trophy an den Start geht.

### Häkkinen muss noch üben

**AUTOMOBIL** – Mika Häkkinen ist bei seinem Debüt als Rallyefahrer nicht über den 30. Rang hinausgekommen. Der Ende 2001 zurückgetretene zweimalige Formel-1-Weltmeister beendete das Arctic-Rallye in Rovaniemi (Fi) in einem Mitsubishi Lancer als Dreissigster. In einigen Sonderprüfungen im verschneiten Lappland war der 43-jährige Finne immerhin schneller als sein früherer Manager Keke Rosberg, der Formel-1-Weltmeister von 1982.

### IAAF will keine US-Sprint-Weltrekorde anerkennen

**LEICHTATHLETIK** – Der Leichtathletik-Weltverband IAAF wird keine Sprint-Weltrekorde anerkennen, die von amerikanischen Athleten an Meetings in den USA gelaufen werden. Grund dafür ist die Weigerung des US-Verbandes (USATF), die neue Fehlstartregel zu akzeptieren.

## VOLKS BLATT | REKORD

### ÄLTESTE SIEGERIN



**TENNIS** – Martina Navratilova hat einmal mehr Tennis-Geschichte geschrieben. An der Seite von Leander Pese gewann die unverwundliche Wahl-Amerikanerin in Melbourne das Mixed-Turnier und feierte damit ihren 57. Major-Titel. Mit ihren 46 Jahren und drei Monaten ist Navratilova damit die älteste Person, die je eines der vier grossen Turniere gewann. Sie löst damit den Australier Norman Brookes ab, der 1924 einen Monat jünger war, als er ebenfalls in Melbourne im Männerdoppel triumphierte.

# Büx überrascht alle – 9.

Daron Rahlves gewinnt «Mini-Streif» vor Didier Cuche und Kjetil André Aamodt

**KITZBÜHEL** – Daron Rahlves hat für den ersten US-Sieg bei der Hahnenkamm-Abfahrt in Kitzbühel im Weltcup gesorgt. Der 29-Jährige siegte auf der wegen Nebels stark verkürzten Strecke nur 0,05 Sekunden vor Didier Cuche und 8/100 vor Kjetil André Aamodt. Marco Büchel hat sich sensationell mit Rang 9 erstmals auch in der Abfahrt in den Top ten klassiert.

• Heinz Zöchbauer

Österreichs Stars haben eine unerwartete Niederlage erlitten: Stephan Eberharter verpasste vor 45 000 Zuschauern den Sprung aufs Podest hauchdünn und wurde

nur neun Hundertstel hinter Rahlves Vierter.

Nach drei Siegen in Folge – Eberharter im Vorjahr, Hermann Maier (2001) und Fritz Strobl (2000) – schafften die ÖSV-Stars damit in Kitzbühel erstmals seit 1998 nicht einmal einen Platz auf dem Podest. Vielleicht auch, weil die letzte Abfahrt vor der WM wegen Nebels mehrmals verschoben und schliesslich mit zweidreiviertel Stunden Verspätung auf 2000 m verkürzt und an der Alten Schneise gestartet wurde. So blieb nur eine Fahrzeit von rund 70 Sekunden.

1998, als Cuche vor Burtin und Cretier gewann, hatte es sich

bezeichnender Weise auch um eine Sprintabfahrt gehandelt.

«Gut gefahren»

Doch für die wohl grösste Überraschung auf der kürzesten Weltcup-Abfahrt der Skigeschichte sorgte Marco Büchel. Der Balzner ging mit Startnummer 47 ins Rennen und brachte die drei Führenden, die bereits ihre ersten Siegerinterviews gaben, nochmals gehörig ins Schwitzen. Nach einem sensationell gefahrenen oberen Teil lag der LSV-Athlet bei der zweiten Zwischenzeit nur 11/100 (6.) hinter Rahlves. «Ich wusste, dass man sich bei der kurzen Strecke überhaupt keinen Fehler erlauben darf

und ich bin wirklich gut gefahren. Zudem hatte ich einen unheimlich schnellen Ski.»

**Selbstvertrauen für Super-G**

Doch bis ins Ziel konnte er die Geschwindigkeit nicht halten und verlor insgesamt 0,51 Sekunden auf den Sieger. «Ende Traverse hat es mich etwas ausgehoben und das hat Zeit gekostet.» Seiner Freude machte dies allerdings keinen Abbruch: «Unglaublich!», brach es aus ihm heraus, als er den ersten Blick auf die Anzeigetafel warf und die Neun aufleuchten sah. «Ich hörte wahnsinnigen Lärm, sah auf die Anzeige und dachte mir nur, mega cool – ein Wahnsinn!», lachte Büchel, der zugab, dass er sich sehr über die Verkürzung des Rennens gefreut hat. «Da habe ich meine Chance gewittert und dann auch genutzt. Für den heutigen Super-G gibt das viel Selbstvertrauen.» Und das ist auch gut so. Zum einen geht es für ihn um die Verteidigung des roten Leadertrikots des Weltcupführenden im Super-G und um für das Eröffnungsrennen bei der WM in St. Moritz (2. Februar) Selbstbewusstsein zu tanken.

Für seinen neunten Rang wurde Büchel mit den WinStar ausgezeichnet. Mit dem WinStar wird der Läufer, der mit einer Startnummer über 30 den grössten Sprung nach vorne macht, mit 50 Gramm Gold geehrt.

**Kein WM-Abfahrtsstart**

Bei der WM-Abfahrt will Büchel aber trotz des sehr guten Ergebnisses nicht starten. Obwohl er zugibt, dass er es sich schon einen Moment lang überlegt hat. «Ich bin aber zum Entschluss gekommen, dass es keinen Sinn macht. Bei der WM geht es nur um Medaillen und da habe ich in der Abfahrt wirklich keine Chance.» Mehr auf Seite 12



Verblüffte alle: Mit der Startnummer 47 fuhr Marco Büchel auf den hervorragenden 9. Rang.

## Das erste Testspiel

Der FC Vaduz unterliegt Austria Lustenau mit 0:2

**RUGGELL** – Fünf Wochen vor Meisterschaftsbeginn bestritt Vaduz am Samstag auf dem Kunstrasenfeld in Ruggell das erste Testspiel gegen Austria Lustenau, das in der zweithöchsten österreichischen Liga spielt. Das Resultat (0:2 für Lustenau) war dabei zweifanglig.

Trainer Walter Hörmann standen dabei 22 Spieler zur Verfügung, unter ihnen die U-19 Spieler Nater, Mündle und Michele Polverino. Während die einen elf Akteure im Einsatz standen, absolvierten die anderen einen 40-Minuten-Lauf im

Ruggeller Riet. Morgen (18.00 Uhr, ebenfalls in Ruggell) steht die nächste Partie auf dem Programm, der Gegner heisst FC Chur.

**Trainingslager in Planung**

Und diese Woche wird der FC Vaduz möglicherweise einen neuen Mittelstürmer verpflichten, respektive zum Probetraining einladen. Und nachdem nun am 12. Februar kein Freundschafts-Länderspiel stattfinden wird, worüber sich Trainer Hörmann natürlich freute, laufen beim FCV Planungen für ein Trainingslager, eventuell wie letztes Jahr am Gardasee. ro



Vaduz unterlag im ersten Testspiel Austria Lustenau mit 0:2.

## Super-G-Start vorgezogen

**KITZBÜHEL** – Wegen des angekündigten schlechten Wetters ist der Start des Super-Gs von Kitzbühel, der vom Freitag auf heute Montag verschoben worden war, um eine Stunde auf 10.00 Uhr vorgezogen worden.

**Startliste Super-G**

Start 10.00 Uhr: 1 Sébastien Fournier (Fr), 2 Andrej Jerman (Sl), 3 Gregor Sparovec (Sl), 4 Marc Böttlinger (Fr), 5 Marco Sullivan (USA), 6 Aksel Lund Svindal (No), 7 Thomas Vonn (USA), 8 Franco Cavegn (Sz), 9 Patrik Järbyn (Sd), 10 Hannes Reichelt (Ö), 11 Bjørn Einar Solbakken (No), 12 Tobias Grünenfelder (Sz), 13 Bruno Kernen (Sz), 14 Daron Rahlves (Sz), 15 Ambrosi Hoffmann (Sz), 16 Hannes Trinkl (Ö), 17 Fredrik Nyberg (Sd), 18 Bode Miller (USA), 19 Hans Knauss (Ö), 20 Werner Franz (Ö), 21 Lasse Kjus (No), 22 Hermann Maier (Ö), 23 Christoph Gruber (Ö), 24 Josef Strobl (Ö), 25 Marco Büchel (Lie), 26 Fritz Strobl (Ö), 27 Andreas Schiffrer (Ö), 28 Didier Défago (Sz), 29 Kjetil André Aamodt (No), 30 Didier Cuche (Sz), 31 Stephan Eberharter (Ö).